

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

# Die Verkündigung des Heiligen Krieges

## Die türkischen Proklamationen

12. November 1914.

Der Sultan Muhammed Reschad Khan V. hat folgendes Manifest erlassen:

„An meine Armee und Flotte! Infolge der Erklärung des Krieges zwischen den Großmächten seid ihr unter die Fahnen berufen worden, um nötigenfalls gegen die auf eine Gelegenheit lauernnden Feinde die Rechte und die Existenz unserer Regierung und unseres Landes zu verteidigen, das stets ungerechten und unerwarteten Angriffen ausgesetzt war. Während wir so in bewaffneter Neutralität lebten, eröffnete die russische Flotte, die ins Schwarze Meer ausgelaufen war, um im Bosphorus Minen zu legen, plötzlich das Feuer gegen einen Teil unserer Flotte, der gerade Manöver abhielt, und während wir erwarteten, daß Rußland diesen dem Völkerrechte widersprechenden Angriff wieder gut machen werde, hat dieser Staat ebenso wie seine Verbündeten, Frankreich und England, die Beziehungen zu unserer Regierung abgebrochen, indem sie ihre Botschafter abberiefen. Unmittelbar darauf überschritt die russische Armee unsere Ostgrenze, während die vereinigte englische und französische Flotte die Dardanellen und englische Schiffe Akaba bombardierten. Angesichts solcher, unmittelbar aufeinander folgender Akte verräterischer Feindseligkeit waren wir gezwungen, den Frieden aufzugeben, den wir immer wünschten, und im Vereine mit Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu den Waffen zu greifen, um unsere gesetzmäßigen Rechte zu verteidigen.

Seit drei Jahrhunderten hat Rußland unserem Reiche schwere Nachteile zugefügt und sich immer bemüht, sei es durch Krieg, sei es durch jede Art von List und Intrige, alle Anstrengungen zu vernichten, die zur Erhöhung unserer nationalen Kraft und Größe hätten führen können. Rußland, England und Frankreich, die Millionen von Muselmanen unter ihrer tyrannischen Verwaltung halten, hörten gleichwohl niemals auf, Hintergedanken gegen unser erlauchtes Kalifat zu hegen, mit dem diese Muselmanen durch Religion und Gefühl verbunden sind. So wurden diese Staaten die Urheber und die Anstifter allen Unglücks und Ungemachs, das gegen uns gerichtet war.

Durch den großen Heiligen Krieg, den wir heute unternehmen, werden wir mit Gottes Hilfe den Angriffen ein Ende setzen, die einerseits gegen den Ruhm unseres Kalifats, andererseits gegen die Rechte unseres Reiches gerichtet sind. Die ersten Schläge, die wir mit Hilfe Gottes und mit dem Beistande des Propheten unseren Feinden durch unsere Flotte im Schwarzen Meere und durch unsere tapfere Armee in den Dardanellen, in Akaba und an der Grenze im Kaukasus versetzten, haben unsere Ueberzeugung bestärkt, daß unser Kampf für unser Recht vom Siege gekrönt sein wird. Die Tatsache, daß weite Gebiete und die Armeen unserer Feinde heute unter dem festen Drucke unserer Verbündeten stehen, bestärkt uns noch in dieser Ueberzeugung.

Meine heldenmütigen Soldaten! Lasset nie ab von der Festigkeit und Ausdauer in diesem Heiligen Kriege, den wir gegen die Feinde eröffnen, die unsere heilige Religion und unser teures Vaterland angreifen wollen! Stürzet euch wie Bönen ungestüm auf den Feind, weil ebenso wie unser Reich auch Leben und Schicksal von 300 Millionen Muselmanen, die ich durch einen heiligen Fetwa zum Heiligen Kriege aufrufe, von eurem Siege abhängen. Die Wünsche und Gebete von 300 Millionen unschuldiger und bedrückter Gläubiger, die in den Moscheen und Medschids sowie in der Kaaba sich mit Inbrunst an den Herrn der Welten wenden, begleiten euch!

Soldaten, meine Kinder! Die Pflicht, die euch heute obliegt, war bis jetzt noch niemals irgend einer anderen Armee der Welt auferlegt. Zeiget, indem ihr diese Pflicht erfüllt,